Wider den Terror: Schule setzt auf Dialog

Bildung Wirgeser Raiffeisen-Campus fördert kulturelles Miteinander

Von unserer Redakteurin Stephanie Kühr

Raiffeisen-Campus-Lehrer Yomb May stammt aus Kamerun. Beim Projekt „RC weltweit“ erkundete er mit den Schülern sein Heimatland. Foto: Kühr

Wirges. Nach den islamistischen Anschlägen in Paris mit 17 Todesopfern und den Mahnwachen Tausender Menschen wider den Terror hat das Privatgymnasium Raiffeisen-Campus in dieser Woche unter dem Motto „Raiffeisen-Campus weltweit“ spontan ein seit Längerem geplantes, multikulturelles Projekt für seine rund 190 Schüler jetzt auf den Stundenplan gesetzt. „Wir wollen unseren Kindern und Jugendlichen eine Schulkultur der Freiheit, gepaart mit der Verantwortung für diese Freiheit, mit auf den Weg geben“, betont Direktor Bernhard Meffert im WZ-Gespräch.

Und so setzten sich die Mädchen und Jungen der Klassenstufen fünf bis acht an zwei Schultagen intensiv mit verschiedenen Kulturen auseinander und vertieften dabei ihr Wissen über acht Länder: In Klassen übergreifenden Lerngruppen beschäftigten sich die Gymnasiasten ausgiebig mit Frankreich, Chile, Kamerun, Großbritannien, Spanien, Russland, China und nicht zu vergessen auch mit Deutschland, allerdings aus der Sicht anderer Nationen. Dabei lernten die Schüler nicht nur vieles über die Geografie und die Regierungsformen dieser Länder, sondern sie setzten sich auch mit den Landessprachen und Religionszugehörigkeiten, mit landestypischen Bräuchen, Sitten, Umgangsformen, mit Feiertagen und Festen sowie mit Instrumenten, Musikgeschmack, Sprichwörtern, der Freizeitgestaltung der Jugendlichen oder den jeweiligen Nationalgerichten auseinander.

„Unser Ziel war es, den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern und die verschiedenen Nationalitäten, die wir am Raiffeisen-Campus in der Schülerschaft und im Lehrerkollegium haben, besser kennenzulernen, als das im Schulalltag möglich ist“, nennt Meffert ein Anliegen der Aktionstage. Bei dem Projekt unter Federführung der beiden Lehrerinnen Patricia Salvador und Kathrin Bittger konnte das Gymnasium aus seinen vielfältigen Ressourcen schöpfen. Denn das Lehrerkollegium ist geradezu international zusammengesetzt: So wurde Gymnasialrat Alexander Hemminger im russischen Jekaterinburg geboren; später studierte er Mathematik und Physik in Stuttgart und Marburg. Und mit Patricia Salvador hat der Campus eine waschechte Spanierin im Kollegium. In Valencia geboren und aufgewachsen, unterrichtet sie in Wirges Spanisch und Englisch.

Veronica Hillesheim wurde als britische Staatsangehörige zwar in Hannover geboren, zog als Kind aber mit ihren Eltern um die ganze Welt, besuchte ein britisches Internat und studierte in England. Nach ihrer Lehrtätigkeit unter anderem an der WHU in Vallendar unterrichtet die „Westerwälder“ Britin heute Englisch und Erdkunde am Campus. Mit Jiandong Sun, die in China geboren wurde und hier aufwuchs, unterrichtet eine Chinesin die Fächer Chemie und Chinesisch. Der Deutsch- und Geschichtslehrer Dr. Yomb May wurde in Kamerun geboren, wuchs in Lyon auf und studierte und promovierte in Deutschland.

In den Klassen übergreifenden Ländergruppen brachten die RC-Lehrer ihr Wissen aus ihren Heimatländern mit ein. Doch mit Lehrmaterial und Info-Paketen ausgestattet, mussten die Schüler selbst recherchieren und sich alles Wissen eigenständig erarbeiten. Die Resultate fassten sie in Landkarten, auf Plakaten, Bildern, in Präsentationen und sogar Spielen zusammen und stellten diese in den Klassenräumen aus – eine wahre Fülle an Wissen. Mit einem „Reisepass“ versehen, besuchten die Schüler an Tag zwei der Aktion die Ausstellungsräume und reisten dabei um die ganze Welt. An jeder Station mussten sie im Reisepass Fragen beantworten. „So wollten wir die Fülle an Wissen sichern“, erläutert Kathrin Bittger. Mit dem Projekt ist Schulleiter Meffert sehr zufrieden, gerade auch in Zeiten von Terroranschlägen und Pegida-Bewegung: „Je mehr ich über ein anderes Land weiß, desto offener und vorurteilsfreier begegne ich den Menschen anderer Kulturen. Wissen schützt vor Ängsten, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“, betont der Pädagoge.

Der Raiffeisen-Campus stellt die Aktion „RC weltweit“ beim Tag der offenen Tür am heutigen Samstag von 10 bis 14 Uhr in seinem neuen Schulgebäude, Burgweg 21-23, in Dernbach vor.

Sprachvielfalt im Lehrerzimmer kann Chance sein

Interview Schulleiter Bernhard Meffert erlebt kulturelle Vielfalt an seiner Schule als konfliktfrei und belebend

„Multikulti“ in der Schule – unsere Zeitung hat mit dem Direktor des Wirgeser Privatgymnasiums Raiffeisen-Campus, Bernhard Meffert, über das Miteinander der Kulturen gesprochen.

Was ist das Ziel des Projektes „RC weltweit“ gerade im aktuellen Kontext radikal-islamistischer Übergriffe?

Im Blick auf die schockierenden Ereignisse in Frankreich kann man lernen, dass Menschen, die davon besessen sind, in einer ihnen feindlichen Umgebung zu leben, irgendwann selbst zum aggressiven Feind dieser Gesellschaft werden und dass sie den geistigen Horizont verloren haben, abweichende Meinungen als Herausforderung zu gewaltfreiem Streit zu empfinden anstatt zu Gewalt.

Was wollen Sie Ihren Schülern mit auf den Weg geben?

Kulturelle Vielfalt soll Freude machen, Neugier wecken und spannend sein – das ist das Gegenteil der ängstlichen Haltung der Menschen der Pegida-Bewegung. Gerade dort, wo die wenigsten Menschen mit Migrationshintergrund leben, ist die Angst am größten. Wir wollen durch Bildung die Unterschiede als Chance vermitteln und gleichzeitig zu Toleranz erziehen, wo Unterschiede als störend empfunden werden.

Im Lehrerkollegium gibt es viele Nationalitäten: Was ist der Vorteil für den Schulalltag?

Das ist durchaus kein Zufall, sondern das Ergebnis unserer Personalpolitik. Der Westerwald liegt zwischen zwei der größten Ballungszentren des Landes. Wenn sich unsere Kinder im Westerwald nicht früh mit den Chancen kultureller Vielfalt beschäftigen, bleiben ihnen auch die beruflichen Chancen, die heute für unsere Absolventen weltweit bestehen, verborgen. Dass die sprachliche Kompetenz der Fremdsprachenlehrer in Englisch und Spanisch besonders authentisch ist, wenn sie in dieser Sprache aufgewachsen sind, ist ebenfalls ein Plus. Und dass in unserem Lehrerzimmer Sprachvielfalt herrscht, macht einfach Spaß.

Das Gespräch führte **Stephanie Kühr**

Heute schon an Zukunft arbeiten

Dialog SPD-Fraktion sucht Gespräch mit Bürgern

Wirges. Mit einem flächendeckenden Zukunftsdialog möchte die SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit den Bürgern Lösungsansätze für die kommenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Rheinland-Pfalz entwickeln. Im Rahmen dieser Dialogreihe lädt Landtagsabgeordnete Dr. Tanja Machalet am Montag, 26. Januar, in das DRK-Seniorenzentrum Am Merzenborn 13 in Wirges um 18.30 Uhr interessierte Bürger zu einer Zukunftswerkstatt ein. Der Dialogort ist passend zum Thema des Abends gewählt. Es geht bei der Diskussionsveranstaltung um den Komplex „Heute das Alter von morgen gestalten“.

In der Zukunftswerkstatt wird gemeinsam erarbeitet, wie Rheinland-Pfalz gerechter, solidarischer und fit für die Zukunft gemacht werden kann – und welchen Beitrag die SPD-Fraktion dazu im Parlament konkret leisten kann. Hier können Bürger selbst aktiv werden und sich in den Zukunftswerkstätten einbringen. Die Ideen der Bürger sind hier gefragt. Die SPD-Fraktion hört zu. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden dokumentiert und gemeinsam mit Experten auf Zukunftskongressen weiter ausgewertet. Mitte 2015 werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt. Umsetzbare Vorschläge und Lösungen der Bürgerinnen und Bürger werden in der parlamentarischen Arbeit aufgegriffen.

Die Landtagsfraktion der SPD in Rheinland-Pfalz möchte nicht auf die kommenden Veränderungen warten, sondern bereits heute die Weichen für die Zukunft von Rheinland-Pfalz stellen und sich gemeinsam mit den Menschen „vor Ort“ der Herausforderungen der Zukunft annehmen.

Auf der Website der SPD-Landtagsfraktion **www.spdfraktion-rlp.de** werden alle neuen Termine zu den öffentlichen Zukunftswerkstätten veröffentlicht. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich im Internet oder direkt im Wahlkreisbüro von Dr. Tanja Machalet, Bahnhofstraße 24/Hans-Schweitzer-Platz, Tel. **02602/7400**, anmelden. Weitere Themenfelder der Dialogreihe mit den Bürgern sind „Heute die Bildung von morgen gestalten“ und „Heute den Zusammenhalt von morgen gestalten“.

Vollsperrung: Arbeit an Brücke geht weiter

Infrastruktur L 300 in Wirges länger als drei Monate nicht befahrbar – Umleitungen eingerichtet

Wirges. Auf Umwege und Umleitungen sollten sich Autofahrer in Wirges auf längere Zeit einrichten. Voll gesperrt werden muss erneut ab Montag, 19. Januar, die L 300 in der Ortslage Wirges zwischen den Einmündungen zur Siemensstraße und der Straße „Am Bahndamm“. Das teilt der Landesbetrieb Mobilität (LBM) mit. Die Vollsperrung dauert voraussichtlich dreieinhalb Monate. Witterungsbedingte Verzögerungen schließt der LBM nicht aus. Während der Sperrung ist die Bahnhofstraße über die Siemensstraße und die Siemensstraße und die Samoborstraße zu erreichen.

Ab Montag werden die Arbeiten für die teilweise Erneuerung der Brücke über die Eisenbahn im Zuge der L 300 in Wirges fortgesetzt. Die Teilerneuerung und Verstärkung der Brücke sind aus baulichen Gründen dringend erforderlich. Die Arbeiten umfassen die Tiefgründung und Erneuerung der Flügelwände, den Abriss und die Erneuerung der Fahrbahnplatte sowie die Anpassung der Straßenführung unmittelbar vor und hinter der Brücke.

Ebenfalls instand gesetzt wird die Stützmauer an der Straßenböschung „Am Bahndamm“. Die Baukosten, getragen vom Land Rheinland-Pfalz, betragen rund 600 000 Euro, beziffert der Landesbetrieb die Kosten des Projekts.

Vor Weihnachten wurden bereits die Bohrpfähle für die neue Flügelwandgründung hergestellt. Für den Zeitraum der Feiertage zum Jahreswechsel wurde die Vollsperrung der Eisenbahnstraße aufgehoben.

Der LBM bittet die Verkehrsteilnehmer, auf entsprechende Ausschilderungen und Hinweise zu achten. Der Landesbetrieb Mobilität bittet alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere die Bürgerinnen und Bürger von Wirges und den umliegenden Gemeinden um Verständnis für die durch die Bauarbeiten entstehenden Beeinträchtigungen.

Autorenlesung in besonderer Atmosphäre

Montabaur. Über ein volles Haus freute sich die Autorin Michaela Abresch bei ihrer Lesung in der Weinbar „Zum heiligen Geist“. Die gebürtige Westerwälderin erzählte aus ihrem „Mirakelbuch“, einer fiktiven Handlung vor heimatlicher Kulisse. Berichtet wird die Geschichte eines jungen Mädchens, das auf einen gefürchteten Wolf trifft. Anders als die übrigen Dorfbewohner fürchtet sie sich jedoch nicht vor dem Tier, sondern beginnt, sich mit ihm anzufreunden. Unterstützt wurde die Autorin von dem Musiker Uwe Wagner auf seinem „Hang“ (aus dem Schweizerdeutschen für „Hand“), das für eine ganz besondere Atmosphäre sorgte, die alle Gäste sichtlich genossen. *jfu* Foto: Julia Fourate

Kompakt

Es gibt noch Karten für „Magic of the Dance“

Ransbach-Baumbach. Nach dem Tourstart am 26. Dezember in Ludwigsburg hält die Begeisterung des Publikums und der Kritiker für „Magic of the Dance“ an. Am Donnerstag, 22. Januar, um 20 Uhr gastiert das Ensemble in der Stadthalle Ransbach-Baumbach. Tickets gibt es noch an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 02623/988 00 sowie 06727/952 333 oder im Internet unter www.adticket.de. Auch die Abendkasse wird geöffnet sein.

Berufe bei Polizei, Bundeswehr oder Zoll

Montabaur. Wer sich bei der Polizei, Bundeswehr, Bundespolizei oder beim Zoll bewerben möchte, bekommt im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Montabaur alle wichtigen Infos – zum Beispiel über Einstellungsvoraussetzungen und Aufgabengebiete. In der Reihe „… und donnerstags ins BiZ“ sind am Donnerstag, 29. Januar, ab 13 Uhr Einstellungsberater für diese Berufe zu Gast. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich: Wer Interesse hat, kommt zwischen 13 und 18 Uhr ins BiZ. Die Adresse: Tonnerstraße 1 in Montabaur.